

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kleine Chronik von Durlach

ein Beitrag zur Kunde deutscher Städte und Sitten

Lebensbeschreibung von Dr. E. L. Posselt, nebst mehrern ungedruckten Briefen desselben und Biographischen Nachrichten von Durlach's denkwürdigen Männern

Gehres, Sigmund Friedrich

Mannheim, 1827

Kurze Lebensgeschichte des ehemaligen Kirchenraths, Dr. Joh. Adam Wild

[urn:nbn:de:bsz:31-3773](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-3773)

Kurze Lebensgeschichte des ehemaligen Kir- chenraths, Dr. Joh. Adam Wild.

Vom Jahr 1676—1736.

Dieser ward im Jahr 1676 in Durlach geboren. Seine Voraltern führten eigentlich den Namen: „Guillier“ und kamen 1525 von Paris nach Durlach; woselbst sie nachher den deutschen Namen: „Wild“ angenommen hatten.

Vor dem Brande des Jahrs 1689 studirte Wild auf dem Gymnasium in Durlach; späterhin aber in den benachbarten württembergischen Klöstern; dann zu Strassburg und Basel. Von dort aus schickte ihn Markgraf Friedrich Magnus nach Rostock zum Licentiaten Johann Fecht. Nach seiner, im Jahr 1702 erfolgten Rückkunft ward er zum Abendprediger in Durlach, und zugleich auch, als Professor am dasigen Gymnasium, ernannt. Späterhin nahm er die, ihm angetragene Stelle eines Doktors der Theologie zu Altdorf an; sodann erhielt er den Ruf als Archidiaconus nach Pforzheim; ward aber bald als Superintendent der Diöces Nötteln und als Pfarrer nach Lörrach; von da in gleicher Eigenschaft nach Pforzheim, und in zwei Jahren darauf, nach Lahr ins Breisgau, berufen.

Damals ertheilte ihm der Fürst den Charakter und Rang eines Kirchenraths. Er starb endlich im Jahr 1736.

Note; desgleichen Sachs Badische Geschichte, Theil 4 Seite 684—684.
S. XXII. und eben daselbst, Theil 5. Seite 17 in der Note sub Lit. X

Seine Familie blühet noch ist, im Seegen bei
uns im Vaterland! *) —

Kurze Lebensbeschreibung von Jakob
Christoph Zandt.
Vom Jahr 1678—1748.

Dieser war im Jahr 1678 zu Durlach geboren.
Er studirte daselbst noch vor dem Franzosenbrand
des Jahrs 1689.

Er kam in der Folge nach Hamburg und Altona;
und von letzterem Ort kehrte er wieder nach Dur-
lach zurück; dann wanderte er nach Strassburg,
Tübingen, Rostock, Jena und Gießen. Nachher be-
kam er den Ruf zu einer Reise nach Coppenhagen,
um dort die Söhne des königlichen Leibarzts zu un-
terrichten.

Unterwegs besuchte er zu Altona seinen Schwager,
den Kirchenrath und Stadtpfarrer Hoyer. Dieser
starb aber kurz nach seiner Ankunft bei ihm, er ver-
sah daher dessen Dienst, welchen der König sammt

*) Siehe Sachs Beiträge zur Geschichte des Hochfürst. Gymnasti-
zu Carlsruhe vom Jahr 1757. Seite 120—121 in der, mit einem Stern-
chen bezeichneten Note. —

Bei Gelegenheit der, am 1. Mai 1718 erfolgten Einweihung
des Pforzheimer Waisenhauses, hielt er in Gegenwart des-
sen erhabenen gutmüthigen Stifters, des Markgrafen Carl Wil-
helm, von Baden, in der Stadtkirche zu St. Stephan aenannt, in
Pforzheim eine, auf diesen Vorgang gerichtete zweckmäßige
Predigt, und den folgenden Tag darauf, der Archidiaconus Berg-
mann eine lateinische Rede, wozu der Doctor und Spezialsuperinten-
dent Adam Wild, das Programm schrieb. — Siehe Sachs
Badische Geschichte, Theil 5 Seite 115 in der Note sub Lit. h. —